

Protokoll

Fachgruppentreffen der DGPuK-Fachgruppe „Visuelle Kommunikation“

**Universität Leipzig
Raum S 214**

1. April 2016, 13:30 – 14:00 Uhr

Anwesende Mitglieder und FreundInnen der Fachgruppe: Cornelia Brantner, Katrin Döveling, Stephanie Geise, Katharina Lobinger, Marco Lünich, Stefan Meier, Patrick Rössler, Martina Thiele, Rebecca Venema, Anna-Maria Volpers, Michael Wild

Protokoll: Rebecca Venema

Top 1: Begrüßung & Tagesordnung

Cornelia Brantner und Katharina Lobinger begrüßen die anwesenden Mitglieder und FreundInnen der Fachgruppe Visuelle Kommunikation. Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen ohne Ergänzungen angenommen.

Top 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten FG-Sitzung

Das Protokoll der letzten Fachgruppensitzung im November 2015 in Erfurt wird von den Anwesenden ohne Änderungen angenommen.

Top 3: Bericht der Fachgruppensprecherinnen

Die beiden Sprecherinnen weisen darauf hin, dass die Fachgruppe erfreulicherweise auf 145 Mitglieder angewachsen ist. Die SprecherInnen berichten über die Nachwuchsaktivitäten der FG im vergangenen Jahr. Dies waren ein Workshop zur automatisierten Bildinhaltsanalyse im Rahmen der DGPuK-Jahrestagung in Darmstadt sowie der Workshop „Bilder zeigen? Herausforderungen und Bedingun-

gen im Umgang mit Bildern in (kommunikations-)wissenschaftlichen Veröffentlichungspraktiken“ im Vorfeld der Fachgruppentagung in Erfurt. Für beide Workshops wurden Restmittel der DGPuK abgerufen.

Die jährliche Fachgruppentagung 2015, die von 19. bis 21. November in Erfurt stattfand, widmete sich auf Einladung von Patrick Rössler und Stephanie Geise „Theorien der Visuellen Kommunikationsforschung“. An der Tagung nahmen 37 Personen teil. Eingeleitet wurde die Tagung von Wilhelm Hofmann (TU München), der sich in seiner Keynote mit der Frage, „Warum braucht es eine Theorie visueller Politik?“ auseinandersetzte. Darauf folgten Panels zu Visueller Sozialisierung und Kultivierung, Ikonographie und Ikonologie, interdisziplinären Bezügen der Visuellen Kommunikationsforschung sowie Multimodalität. Abschließend diskutierten TeilnehmerInnen in einem Round-Table über zentrale Theorien, Fragen und Problemstellungen, die im Zuge der Tagung angesprochen und diskutiert wurden, und führten sie in einem Ausblick auf Forschungsdesiderate und zukünftige Forschungsbestrebungen zusammen.

Elke Grittmann berichtet aus der Sitzung der FachgruppensprecherInnen mit dem DGPuK-Vorstand. Sie berichtet von der DFG-Aufforderung Leitlinien im Umgang mit Forschungsdaten zu entwickeln und verweist darauf, dass dies auch insbesondere für visuelle Daten neue Herausforderungen mit sich bringt. Darüber hinaus berichtet sie über den Ethik-Kodex der DGPuK, Diskussionen zum Turnus der DGPuK-Jahrestagungen und das Problem, dass Jahrestagungen mit zunehmenden Kosten verbunden sind. Zu Diskussionen der Veränderung des Turnus der DGPuK-Jahrestagungen auf einen zweijährigen Modus gab es erneut kein abschließendes Urteil. Die Fachgruppe diskutiert kurz ihre Position und spricht sich für den Beibehalt des Status Quo aus. Die Fachgruppensprecherinnen werden dies in zukünftigen Sitzungen mit dem DGPuK-Vorstand entsprechend kommunizieren. Schließlich diskutiert die FG über die reduzierten Restmittel der DGPuK, welche im Vergleich zu den vergangenen Jahren gesunken sind. Die FG beschließt aufgrund der unsicheren Finanzlage die Restmittel ab sofort nicht mehr für Fachgruppenaktivitäten einzuplanen. Auch wird die Open Access Thematik angesprochen. Patrick Rössler weist hier insbesondere auf die Bedeutung für die FG Visuelle Kommunikation hin und plädiert für eine aktive Beteiligung der FG-Sprecherinnen in diesem Diskurs. Die Thematik soll im Rahmen der FG-Sitzung in Hamburg erneut aufgegriffen und diskutiert werden.

Top 4: Ausblick auf Fachgruppenpublikationen

Stephanie Geise präsentiert das Cover des Tagungsbands zur gemeinsamen Fachgruppentagung der Fachgruppe Visuelle Kommunikation mit der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte, die 2014 in Trier stattfand. Der im Herbert von Halem Verlag publizierte Band „Historische Perspektiven auf den Iconic Turn. Die Entwicklung der öffentlichen visuellen Kommunikation“ soll im Juni 2016 erscheinen.

Zur Tagung „Theorien der Visuellen Kommunikation“ ist ein Jubiläumsband in Form eines Handbuchs im Herbert von Halem Verlag vorgesehen. Stephanie Geise ist diesbezüglich im Gespräch mit Herbert von Halem. Die Konzeption des Bandes soll nach Abschluss des Trierer Tagungsbands anlaufen.

Top 5: Planung der Fachgruppentagung 2016 und 2017

Cornelia Brantner und Katharina Lobinger präsentieren den Call for Papers für die diesjährige Fachgruppentagung „Körperbilder – Körperpraktiken. Visuelle Repräsentationen, Regulationen und Aneignungen vergeschlechtlichter Körper und Identitäten in Medienkulturen“. Diese findet in Kooperation mit der Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht auf Einladung von Irene Neverla und Elke Grittmann in Hamburg statt. Wie angekündigt, findet die Tagung von 28.-30. September und nicht im für die FG üblichen November-Slot statt. Die FG-Sprecherinnen bitten nochmals um Teilnahme am Reviewverfahren und kündigen eine diesbezügliche Email an. Jeder Beitrag soll jeweils von einem Mitglied jeder FG begutachtet werden. Als Review-Kriterien dient das gewohnte Schema der FG. Im Rahmen der Tagung soll es wieder eine Schiene / ein Fenster für den Nachwuchs beider Fachgruppen geben. Wie bisher soll es bei Kooperationstagungen keinen Best-Paper-Award geben. Die FG-Sprecherinnen holen ein Meinungsbild ein; die FG stimmt zu.

Für die Fachgruppentagung 2017 liegt noch keine Einladung vor. Die FG-Sprecherinnen stellen den im Vorfeld mit einigen Mitgliedern informell diskutierten Themenvorschlag „Verantwortung der bzw. in der visuellen Kommunikation“ vor, bei dem ethische, rechtliche und politische Fragen der Produktion, Inhalte sowie Aneignung und Rezipienten diskutiert werden könnten. Weitere Themenvorschläge sind willkommen. Nach einer kurzen Reflexion sprechen sich die anwesenden Mitglieder für die vorgeschlagene Thematik aus. Die FG-Sprecherinnen werden die Planung dementsprechend vorantreiben.

Top 6: Nachwuchsaktivitäten 2016 und 2017

Im Rahmen der Hamburger Tagung wird ein themenoffener Nachwuchsworkshop stattfinden. Dieser basiert auf dem Format der FG Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht und bietet DoktorantInnen die Möglichkeit ihre Dissertation mit Mitgliedern der FG intensiv zu besprechen und zu diskutieren. Der Workshop wird von Elke Grittmann und Cornelia Brantner organisiert.

Auf der Tagung der FG Visuelle Kommunikation 2017 soll es sowohl einen Nachwuchsworkshop als auch einen Best-Paper-Award geben.

Top 7: Nächstes Fachgruppentreffen & Sonstiges

Das nächste Fachgruppentreffen findet im Rahmen der Tagung in Hamburg im September 2016 statt.

Die Fachgruppensprecherinnen weisen auf die Ausschreibung einer Professur in Mainz (Nachfolge Renner) hin.

Patrick Rössler regt an, sich in einem eigenen Workshop mit juristischen Fragen zum Bildrecht und Bildurheberrecht auseinander zu setzen. Er plädiert dafür, ein Gutachten zur Frage nach den Rahmenbedingungen wissenschaftlicher Bildzitate einzuholen. Die derzeitige vage Auslegung dieser Frage verunmöglicht rechtssicheres wissenschaftliches Arbeiten im Bereich der Visuellen Kommunikationsforschung. Katharina Lobinger weist diesbezüglich auf einen Beitrag zu rechtlichen Rahmenbedingungen der Visuellen Forschung, der im Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung erscheinen wird, hin. Autorinnen des Beitrags werden unter anderem Louisa Specht und Anna-Maria Volpers sein. Patrick Rössler betont die Dringlichkeit der Sache und spricht sich dafür aus, sich bereits in Hamburg mit rechtlichen Fragen der Bildverwendung auseinander zu setzen. Die Fachgruppensprecherinnen greifen dies auf und werden sich bemühen, in Hamburg das Thema in das Tagungsprogramm zu integrieren.